

Institut für Röntgen- u. Radiumtherapie und Röntgendiagnostik (mit Privatklinik) von Dr. med. F. Rahm-macher, Altmüllerstr. 35. ☎ 42027. Sprechstunde 9—12, 15—18 Uhr (außer Mittw. u. Sonnab. nachm.).

Klinik für Krankheiten der Schilddrüse und für Entwicklungsstörungen von Dr. Ernst Hoennicke, George-Bähr-Str. 18/20 (Eing. 18). ☎ 43907. Sprechst.: George-Bähr-Str. 18 I, Dienstags bis Freitags nach Vereinbarung. Privatwohnung: George-Bähr-Str. 20 II.

Urologisch-chirurgische Privatklinik Dr. Konrad Böhringer, Josefst. 15. ☎ 48407.

Deutsches Institut für Wirbeltuber-kulose vom Roten Kreuz, Heilstätte in Klotzsche, ☎ Amt Dresden 68790, Krankenempfang, Ambulanz und Beratungs-

stelle in Dresden, Carusstr. 18 II. ☎ 17774.

St.-Joseph-Stift, Wintergartenstr. 15 u. 17. Die Klinikpflege liegt in Händen der Frauen Schwestern.

Süd-Sanatorium
 Schnorrstr. 82 ~ Fernruf 40602
 Klinik für Chirurgie, Frauen-
 krankheiten, Geburtshilfe u. v. a.
 Spezialkrankheiten.

Sanatorien
Dr. Lahmanns Sanatorium Weicker Hirsch (F), Baugner Landstr. 1, ☎ 37251 f. Ortsgeogr., 37141 f. Ferngeogr. Zeit.

Arzt: Chefarzt Dr. med. Alfred Störmer. Betriebsf.: Generalkonful H. D. Lahmann.

Dr. Siegfried Möllers Sanatorium, Dr.-Lochwitz, Altmüllerstr. 1, Hauptgeb. ☎ 37481 u. 37681, Ulrichstr. 27 u. 31 (Rebenwillen) ☎ 37581. Jnh.: Dr. med. Siegfried Möller.

Sanatorium Dresden-Strehlen, Privat-klinik für Nerven- und Gemütskrankh. Leitender Arzt: Dr. med. H. Stoltenhoff, Josefst. 12 u. 12b. ☎ 41826 u. 40927.

San.-Kat Dr. Heinz Teuchers Sanatorium, Dresden-Neub. Weiher Hirsch, Moosstr. 2—8. ☎ 37807. Jnh.: San.-Kat Dr. med. Heinrich Teucher.

Dr. Eugen Weidners Sanatorium am Königsplatz, Lochwitz, Malerstr. 31. ☎ 37041. Chefarzt: Dr. Karl Rednagel.

Altersheime

a) Städtische.
 Aufnahmegefuche sind bei der Anstalts-Abteilung, Theaterstr. 13, 3. Stod, Zimmer 320, einzureichen.

Bürgerheim, Frotenhauerstr. 86.
Friedrichsheim, Friedrichstr. 34/36.
Frauenheim, Freiburger Str. 18.
Günzheim, Industriest. 40.
Kentnerheim Lützenhaus, Braunsdorfer Str. 13.
Kentnerheim Niedertöschitz, Borstr. 9.

b) Private.
Frauenheim, Hofvitalstr. 18/22.
Kathol. Altersheime, Friedrichstr. 48 u. Löbmitzstr. 2/4.
Marienheime, Fürstenstr. 42 u. Holbein-str. 121.
Ruheheim Sühlan, Hegereiterstr. 6.
Tabeheim, Fürstenstr. 46.

Stiftungen

zur Ehrung und Wahrung von Bildung, Kunst und Wissenschaft, sowie zu gemeinnützigen Zwecken

Die **von Ammon-Stiftung** hat den Zweck, Kandidaten des Predigtamtes, Schullehrern und Seminaristen Preisfragen zu stellen. Die theologischen Preisaufgaben stellt das Evang.-Luth. Landeskonsistorium, die pädagogischen der Oberbürgermeister.

Die **Christliche Stiftung** unterhält in den eigenen Grundstücken Grunaer Str. Nr. 51 u. Blochmannstr. 2 eine Deutsche Oberschule im Aufbau für Jungen. Die Hälfte aller Schüler wird im Schülerheim erzogen, die andere Hälfte gehört diesem Heim nur als Tageschüler an. Die ehemalige Stifterschule, die als 78. Volksschule (im Abbau) von der Stadt Dresden übernommen worden ist, befindet sich im Gebäude der 51. Volksschule, Silbermannstr. 5. In der Stifts-kirche wird öffentlicher Gottesdienst gehalten. Die Inspektion der Stiftung wird durch den Oberbürgermeister, Stadttamt für Volksbildung, und den Superintendenten für Dresden-Stadt gebildet. Direktor ist Studienrat Dr. Reßler, Sprechzeit werkt. 11—12 Uhr.

Die **Gehe-Stiftung**, begründet von dem am 22. Juni 1882 verstorbenen Großkaufmann Franz Ludwig Gehe in Dresden, hat den doppelten Zweck: A. Bildung zu verbreiten in bezug auf die Gegenstände, deren gründliches Verständnis zu gedeihlichem öffentlichen Wirken vonnöten ist; B. hervorragende Verdienste um das öffentliche Wohl durch Sicherung eines sorgenfreien Alters zu ehren. Die rechts- und staatswissenschaftliche Bibliothek der Stiftung ist seit 1. Oktober 1922 als unveräußerliches Sondergut von der Stadt Dresden übernommen und mit der Stadtbibliothek verbunden worden. Direktorium: Bankdirektor Loos, Justizrat Dr. Leuthold, Ober-Reg.-Rat Studentowski. Stiftsrat: B.: Oberbürgermeister Börner.

Die Dr. Günzliche Stiftung

von dem 1875 verstorbenen Dr. jur. Justus F. Günz durch Abereignung des Adress-Comptoirs nebst Zubehör, insbesondere des Rechtes zur Herausgabe des „Dresdner Anzeigers“, begründet, dient 1. zur Vermehrung des Bürgerhospitalfonds; 2. zur Begründung und Unterhaltung eines Asyls für solche, die mangels der Heimatsangehörigkeit, des Bürgerrechtes oder aus sonst einem Grunde in hier bestehende Hospitäler nicht aufgenommen werden

können; 3. zur Verschönerung der Stadt und zu anderen gemeinnützigen Einrichtungen. Dieser Stiftung ist im Jahre 1895 von dem Buchdruckermeister Heinrich Wilhelm Clemens Blochmann die vormem unter der Firma G. Blochmann und Sohn bestehende Buchdrucker- und Schenkungsweisse unter der Bestimmung übereignet worden, daß die Erträge zu denselben Zwecken und zur Vermehrung des Vermögens des Maternospitals, insbesondere zu einer den Bedürfnissen entsprechenden Vergrößerung dieses Hospitals Verwendung finden sollen. 1904 hat die Stiftung den Verlag des Dresdner Adressbuches erworben, seit 1919 den Betrieb des Plakatanschlagwehens im Dresdner Stadtgebiet und 1928 eine Kunstdruckerei, Blasewitzer Str. 27, als Zweigwerk übernommen.

Verwaltung: Oberbürgermeister Ernst Börner und Bürgermeister Dr. Kluge, Rathaus. 2. Oberg. ☎ 24103.

Betriebsführer: Prof. Dr. Alfred Herrmann, Breite Str. 7, I. Oberg. ☎ 25291.

Schriftleitung des Dresdner Anzeigers. Altstadt, Breite Str. 7 u. ☎ 25291.

Verlag des Dresdner Anzeigers (Sächs. Adress-Comptoir). Geöffnet werktags 8—18 Uhr. Hauptgeschäftsstelle: Altstadt, Breite Str. 9 Eg. Zweiggeschäftsstellen: Johannstadt, Blasewitzer Str. 27, 8—16 Uhr, u. Neustadt, Hauptstr. 1/3, 8—18 Uhr.

Plakatabteilung der Dr. Günzlichen Stiftung. Breite Str. 9 I, geöffnet werktags 8—18 Uhr. ☎ 25291.

Bäder- und Reiseauskunftsstelle des Dresdner Anzeigers. Breite Str. 7 Eg, geöffnet 11—18 Uhr.

Buchdruckerei der Dr. Günzlichen Stiftung. Breite Str. 7/9, geöffnet 8—18 Uhr. Zweigwerk: Blasewitzer Str. 27, 8—18 Uhr.

Adressbuch-Verlag der Dr. Günzlichen Stiftung. Breite Str. 7 II, geöffnet 8—16 Uhr.

Anstalt für auswärtige Adressbücher: Breite Str. 7 Eg, geöffnet 8—18 Uhr.

Hans-Soldan-Stiftung. Bürobedarf für Rechtsanwälte u. Notare, Zweigstelle Dresden, Pillnitzer Str. 48/50. ☎ 21647.

Stiftung Heimatdank. Geschäftsstelle Carolapl. 2. ☎ 52251. Die Stiftung ist rechtsfähig, ihr Sitz Dresden, ihr

Wirkungskreis das Land Sachsen, ihr Zweck, die amtliche Fürsorge für die Verwundeten und Hinterbliebenen des Weltkrieges durch eine dem Bedürfnis des Einzelnen sich anpassende freie Fürsorge zu ergänzen.

Der Stiftung Heimatdank und angeschlossenen die Vereine Heimatdank, die für jeden Bezirksfürsorgeverband und in größeren Städten bestehen. Die Vereine sind dazu berufen, dem Stiftungszweck eine möglichst zahlreiche, lebendige, opferwillige und tätige Teilnahme aus allen Kreisen der Bevölkerung zu sichern.

Landesstiftung „Heime für Wanderarme in Sachsen“. Vor. des Stiftungsrates: Kreisbaupolmann a. D. Dr. Morgenstern, Hindenburgufer 92.

Die **Herrmannstiftung in Dresden**, von dem 1869 in Lochwitz verstorbenen Bildhauer Josef Herrmann begründet, hat die Bestimmung, aus ihren Zinsen Werke von in Sachsen lebenden selbständigen Bildhauern und Malern durch Antauf oder Beauftragung zu erwerben und hierdurch mittelbar zur Förderung der Kunst im vollstimmlichen Sinne beizutragen. Die Verwaltung der Stiftung wird, durch die Dresdner Kunstgenossenschaft, ausschließlich in die Hände der Dresdner Künstlerchaft gelegt. Vor.: Archt. Martin Piechich, Pillnitzer Landstr. 57 I.

Die unter der Aufsicht der Sächs. Staatsregierung stehende **Lingner-Stiftung** ist im Jahre 1916 von dem verstorbenen Dresdner Ehrenbürger Wirklichen Geheimen Rat Dr. med. h. c. Lingner gegründet worden. Die Lingner-Stiftung hat die Aufgabe, die Bestrebungen des Stifters zur Hebung der Volksgesundheit u. Volksbildung durchzuführen. Soweit über ihre Einkünfte nicht stiftungsmäßig verfügt ist, kommen sie dem Deutschen Hygiene-Museum in Dresden zugute. Geschäftsstelle: Lingnerpl. 1 (Deutsches Hygiene-Museum). Vor.: Präsident Dr. med. h. c. Seiring.

Prinz Johann Georg-Stiftung ehem. Kameraden des 107. Regiments. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung ehemaliger Kameraden des 107. Regiments ohne Unterschied des Standes und Grades sowie deren Witwen und Waisen in besonderen Notlagen. Vorsitzender ist Minist.-Rat a. D. Geh. Justizrat Walde, Dresden K 6, Bettinastr. 18. Obmann für die Bezirke der Stadt u. der früheren Kreishauptmannschaft Dresden Generalmajor a. D. Thilo-Schade, Dr.-Blasewitz,

Justinenstr. 9. Unterstützungsgefuche und sonstige Schriftstücke sind bis auf weiteres an den Schriftführer, Reg.-Jnh. Alfred Luarig, Dresden K 6, Melandthonstr. 14 II, zu senden.

Sächsische Stiftung für Familienforschung (gegründet 1911 beim Ministerium des Innern), Taschenbergpalais, Taschenberg 3, Aufgang E 1. ☎ 16328. Geschäftszeit: 8—14, Sprechz. 9—13 Uhr. Zweck: Prüfung von Namen auf ihre richtige Führung und Form, von Wappen und Siegeln nach heraldischen Grundsätzen, Auskünfte über Sippenkundliche Forschungen und Ausfertigung solcher, Anfertigung von Wappen, künstlerischen Wappenumrissen und einschlägigen Arbeiten. Vor.: Minist.-Rat Varenther-Niße, daneben ein Beirat. Geschäftsf.: Ober-Reg.-Rat a. D. Dr. Erich Grigmer und mehrere wissenschaftl. Mitarbeiter. Sekretärin: Gertrud Bone.

Die **Sereische Zweig-Schillerstiftung** ist die Mutterstiftung der in verschiedenen Städten Deutschlands entstandenen Schillerstiftungen, die die All-gemeine deutsche Schillerstiftung bilden. Zweck der Schillerstiftung ist, „deutsche Schriftsteller und Schriftstellerinnen, die für die Nationalliteratur (mit Auschluss der strengen Fachwissenschaften) verdienstvoll gewirkt, vorzugsweise solche, die sich dichterischer Formen bedient haben, dadurch zu ehren, daß sie ihnen oder ihren nächstangehörigen Hinterlassenen in Fällen über sie verhängter schwerer Lebensnotlage Hilfe und Beistand darbietet“. Vor.: Oberbürgermeister Börner. Geschäftsstelle: Neues Rathaus, 2. Obergesch., Zimmer 215.

Die **Ziedgestiftung**, durch Freunde des Dichters (1842) zu dessen Andenken gegründet, bezweckt die Gewährung von Ehrenpreisen für ausgezeichnete deutsche Dichter- und Kunstwerte, den Antauf oder die Bestellung von Kunstwerken für öffentliche Sammlungen, Gotteshäuser und andere dem Publitum zugängliche Orte und die Unterstützung bedürftiger und ganz besonders würdiger Dichter, Musiker, bildender Künstler und Künstlerinnen, die einen ehrenvollen Ruf in sittlicher und künstlerischer Beziehung haben, sowie deren Witwen und Waisen, zur Ehrung verdienstlicher Leistungen, die sich in beachtenswerter Weise über das Durchschnittsmaß erheben. Vor.: Oberbürgermeister Börner. Geschäftsstelle: Neues Rathaus, 2. Obergesch., Z. 215.